

Leimbinder mit Überlänge gebracht

Schwertransport von Olsberg nach Pfahlheim muss 190 Kilometer Umweg fahren

Die Firma Holzbau Binz investiert am Standort Pfahlheim in zwei große Fertigungshallen. Für Spannweiten von bis zu 40 Metern sind 42 Meter lange Leimbinder erforderlich, die per Schwertransport angeliefert wurden.

FRANZ RATHGEB



42 Meter lang und bis zu 8 Tonnen schwer ist einer der Leimbinder, die per Schwertransport nach Pfahlheim gefahren wurden. (Foto: Rathgeb)

Ellwangen-Pfahlheim. Derzeit entstehen auf dem Betriebsgelände der Firma Holzbau Binz zwei direkt nebeneinander angegliederte Fertigungshallen mit einer Gesamtbreite von 70 Metern und eine Länge von 150 Metern. Die Hallen sollen bis zum Herbst bezugsfertig sein.

In dieser Woche sollen die Leimbinder montiert werden. Diese haben Längen von 32 beziehungsweise 42 Metern und wiegen bis zu acht Tonnen. Bundesweit kennt Seniorchef Lothar Binz nur drei Firmen, die Binder in dieser Länge fertigen können. Der Auftrag ging an die Firma Hüttemann Holz im sauerländischen Olsberg, wo Sohn Ingbert Binz ein neunmonatiges Praktikum absolvierte.

30 Binder werden benötigt, sechs Lkws waren erforderlich. Sie durften nur nachts und mit jeweils einem Begleitfahrzeug auf den Autobahnen fahren. Für die untergeordneten Straßen war Polizeibegleitung erforderlich. Müssen doch immer wieder enge Teilstrecken gesperrt werden, damit die überlangen Fahrzeuge rangieren können.

Los ging es am Mittwochabend gegen 21 Uhr. Jeweils zeitversetzt machten sich in Olsberg immer zwei Lkws zusammen auf den Weg über die Sauerlandlinie, da die Brücken auf der A 7 dem Gewicht der bis zu 57 Tonnen schweren Fahrzeuge nicht standgehalten hätten. In den frühen Morgenstunden fuhr der Transport auf der A 67 auf Höhe Darmstadt verschiedene Parkplätze an. Dort nächtigten die Fahrer (was heißt, dass sie tagsüber schliefen), am Donnerstagabend ging die Fahrt gegen 19 Uhr weiter.

Der nächste Zwischenstopp wurde auf der Autobahnraststätte „Ellwanger Berge West“ eingelegt, von hier aus ging die Fahrt unter Polizeibegleitung weiter. Gegen 22 Uhr traf der erste Lkw in Pfahlheim ein. Die beiden Trucks, welche die kurzen Leimbinder geladen

hatten führen bis zur Kastellstraße und von da aus 600 Meter rückwärts über die Straße „Am Limes“ direkt auf das Betriebsgelände.

Jene vier Fahrzeuge mit der Gesamtlänge von 60 Metern dagegen führen gleich am Ortseingang 200 Meter rückwärts in die Hirlbacher Straße ein und parkten in dieser. Dort wurden sie von etwa einem Dutzend Zuschauer erwartet. Betriebsangehörige und Pfahlheimer Bürger wollten die für Pfahlheim außergewöhnlichen Transporte sehen. Der sechste und letzte Lkw des Konvois traf gegen Mitternacht in Pfahlheim ein. Etwa ein halbe Stunde später konnten die Fahrer ihre Kojen beziehen.

Am Freitag führen gegen 7 Uhr zwei Autokrane auf dem Betriebsgelände vor. Der kleinere Kran entlud die beiden dort stehenden Lkws, mit dem zweiten wurden die in der Hirlbacher Straße stehenden Lkws entladen. Aufgrund der Reichweite des Krans konnten die Leimbinder über die bestehenden Hallen hinweggehievt werden.

Die Binder wurden hier auf einen bereitstehenden Lkw gelegt und zur Baustelle gefahren - wo sie wieder vom zweiten Kran abgeladen wurden. Gegen 16 Uhr waren diese Arbeiten beendet, so konnten auch die letzten Lkws ihre Weiterfahrt antreten.

© Schwäbische Post 14.03.2010

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.